

HEREINSPAZIERT



AN ALLE KREATIVEN RAUMGESTALTER, UM-DIE-ECKE-DENKER UND GRENZENDURCHBRECHER:

Wir nehmen Sie mit auf eine Expedition durch die Welt des mehrdimensionalen Brandschutzes. Beschreiten Sie Stufe für Stufe ein außergewöhnliches Referenzobjekt, das Ihren Horizont brandschutztechnisch erweitern wird. Dabei finden Sie heraus, wie flexibel Brandschutzlösungen sein können.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Tour!



AUF ZU NEUEN DIMENSIONEN

Etagenübergreifender Bandschutz

Baulicher Brandschutz ist immer eine Herausforderung. Ganz besonders, wenn nicht nur Bereiche auf einer Etage, sondern geschossübergreifende Abschnitte abgeschottet werden müssen: zum Beispiel im zukunftsweisenden nachhaltigen Neubau des **Juridicums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (kurz: CAU)**.

Wir befinden uns in der Fachbibliothek der Uni, die sich mit ihren Freihandbuchregalen, Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen über **drei Ebenen** erstreckt. Hier müssen die Brandschutzsysteme im Falle eines Feuers sowohl den Schutz der Menschen als auch den wertvollen Buchbestand sichern.

Wie gelingt es, den Sicherheitsanspruch mit dem ästhetischen Anspruch elegant zu verknüpfen?

Scannen Sie den QR Code und begeben Sie sich auf eine virtuelle Erkundungstour.



BRANDSCHUTZ? WELCHER BRANDSCHUTZ?

Das Juridicum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), ein 5-geschossiges Lehr-, Forschungs- und Bibliotheksgebäude, wurde im März 2021 im Rahmen der Campussanierung neu erbaut. Nachhaltigkeit spiegelt sich im anvisierten BNB-Goldstatus wider; die EnEV 2014 wird um 30 % unterschritten.

Brandschutzelemente sollten sich so dezent einfügen wie nur möglich. Über alle Etagen und in alle Richtungen. Zum **unsichtbaren Schutz** der Lernenden, Lehrenden und des kostbaren Inventars.

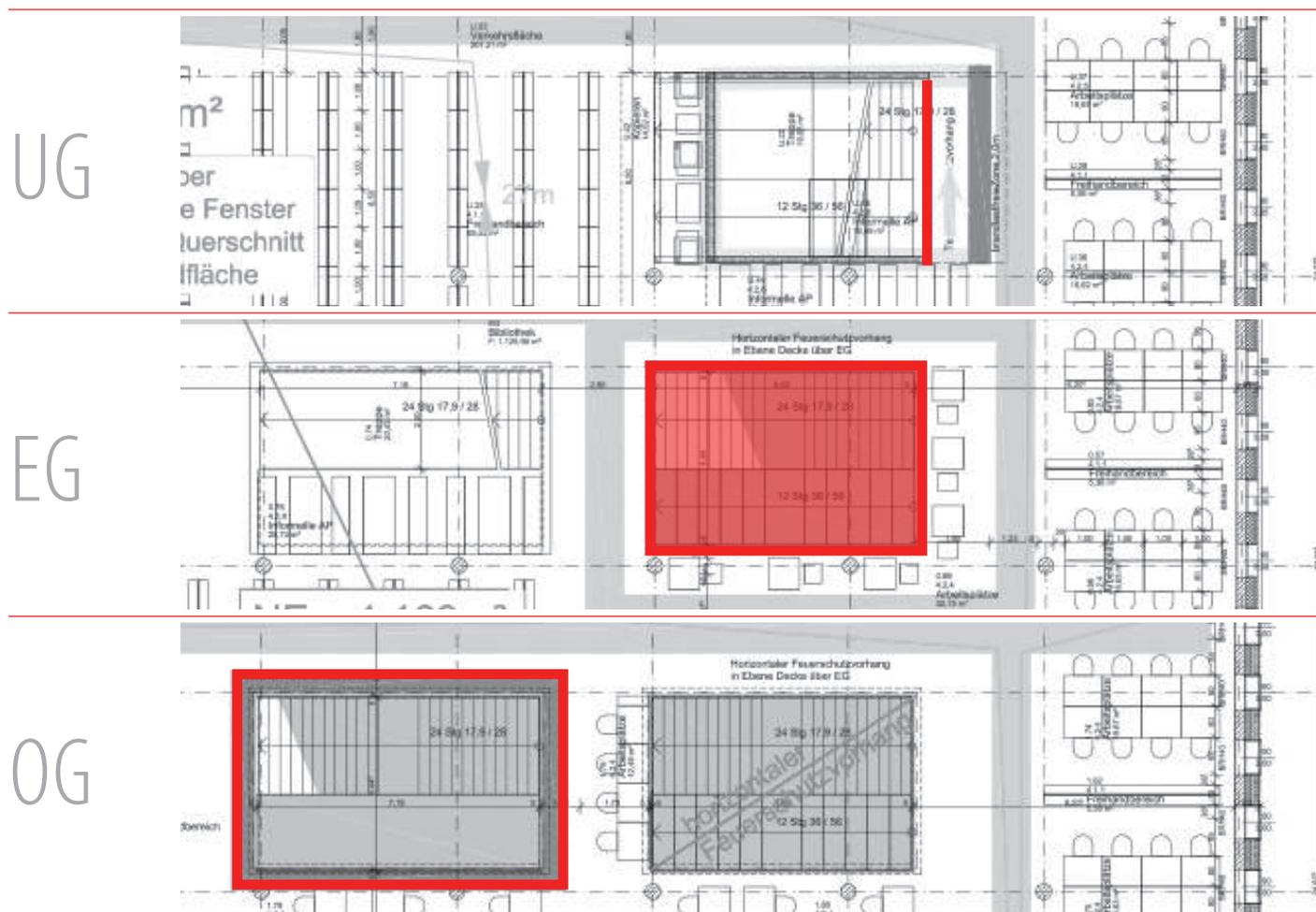


DIE HERAUSFORDERUNG

Mehrdimensionaler Brandschutz, der sich unsichtbar einfügt

Das hochmoderne Universitätsgebäude zeichnet sich durch sein großzügiges, transparent und offen anmutendes Interieur mit nach oben führenden Lufträumen aus. So sorgen beispielsweise Oberlichter für natürliche Beleuchtung und schaffen eine angenehme Lernatmosphäre mit Tageslichtnutzung. Freie Blickachsen und großzügige Flächen bilden Inseln der Begegnung und Kommunikation.

Die installierten Brandschutzsysteme sollen das edle Innenraumdesign nicht stören und sich möglichst dezent ins Gesamtbild integrieren. Dabei sollen sie die Etagen sowohl vertikal und horizontal als auch eckenumlaufend abschotten.



DIE LÖSUNG

Feuerschutzvorhänge, die horizontal und vertikal schließen

Die nahezu unsichtbar verbauten Brandschutzsysteme zeichnen sich durch schmale Gehäuse und Hightech-Textilien aus, die die Raumöffnungen im Brandfall vollautomatisch (beim horizontalen System mithilfe eines zusätzlichen elektromotorischen Antriebs) verschließen. Neben der ästhetischen Komponente punkten unsere Feuerschutzvorhänge mit geringem Gewicht und Platzbedarf beim Einbau.

Die Visualisierungen in Rot verdeutlichen die vielfältigen Brandschutzlösungen bei unterschiedlichen Einbausituationen. Auch große Öffnungen werden zuverlässig verschlossen – die Gestaltungsmöglichkeiten sind schier grenzenlos.

UG



Der vertikale Feuerschutzvorhang gewährt den großzügigen Zugang zum Treppenaufgang, der auch als Kommunikationsraum und Sitzgelegenheit dient.

EG



Der horizontale Feuerschutzvorhang ermöglicht uneingeschränkte Sicht auf die Deckenverglasung für optimale Tageslichtnutzung.

OG



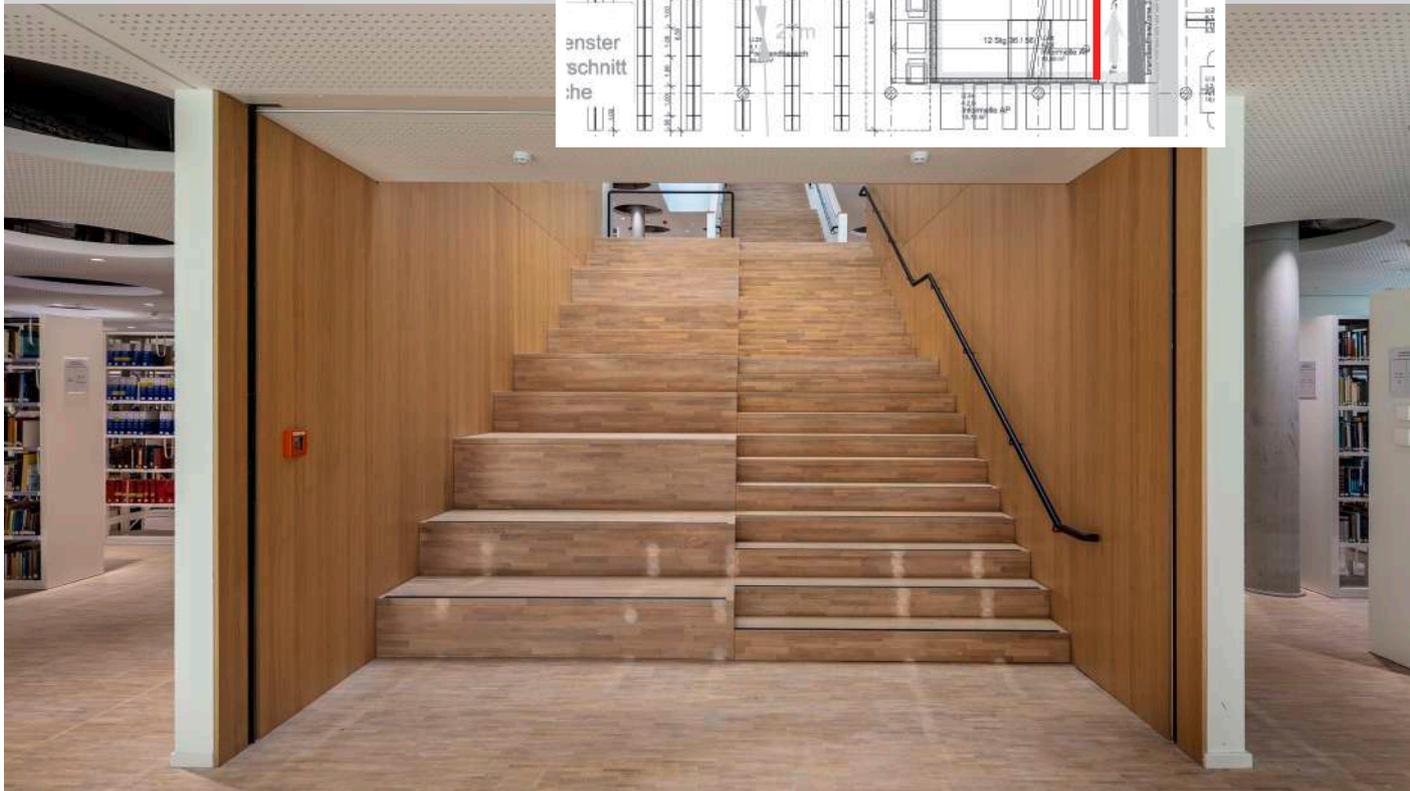
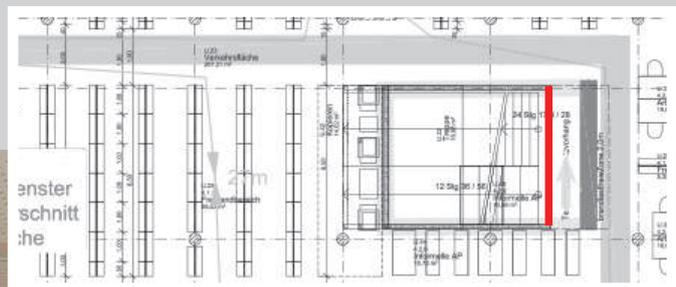
Der sektionsbildende Feuerschutzvorhang begrenzt Räume erst im Brandfall, z. B. an offenen Treppen, und kommt ohne bauliche Stützelemente aus.



DAS UNTERGESCHOSS

Vertikaler Feuerschutzvorhang Fibershield®-E

Im Untergeschoss der Bibliothek sichert ein vertikal schließender Feuerschutzvorhang den Treppenaufgang. **Fibershield®-E**, das textile Brandschutzsystem mit hohem Standardisierungsgrad, schließt automatisch und ohne Fremdenergie mit dem Antriebssystem „Gravigen“, sodass keine feuerresistenten Kabel nötig sind.





Mit Gravitationskraft verschließt das System Fibershield®-E den Treppenaufgang im Untergeschoss; die Wiederöffnung erfolgt motorisch (© Jörg Hempel Fotografie).



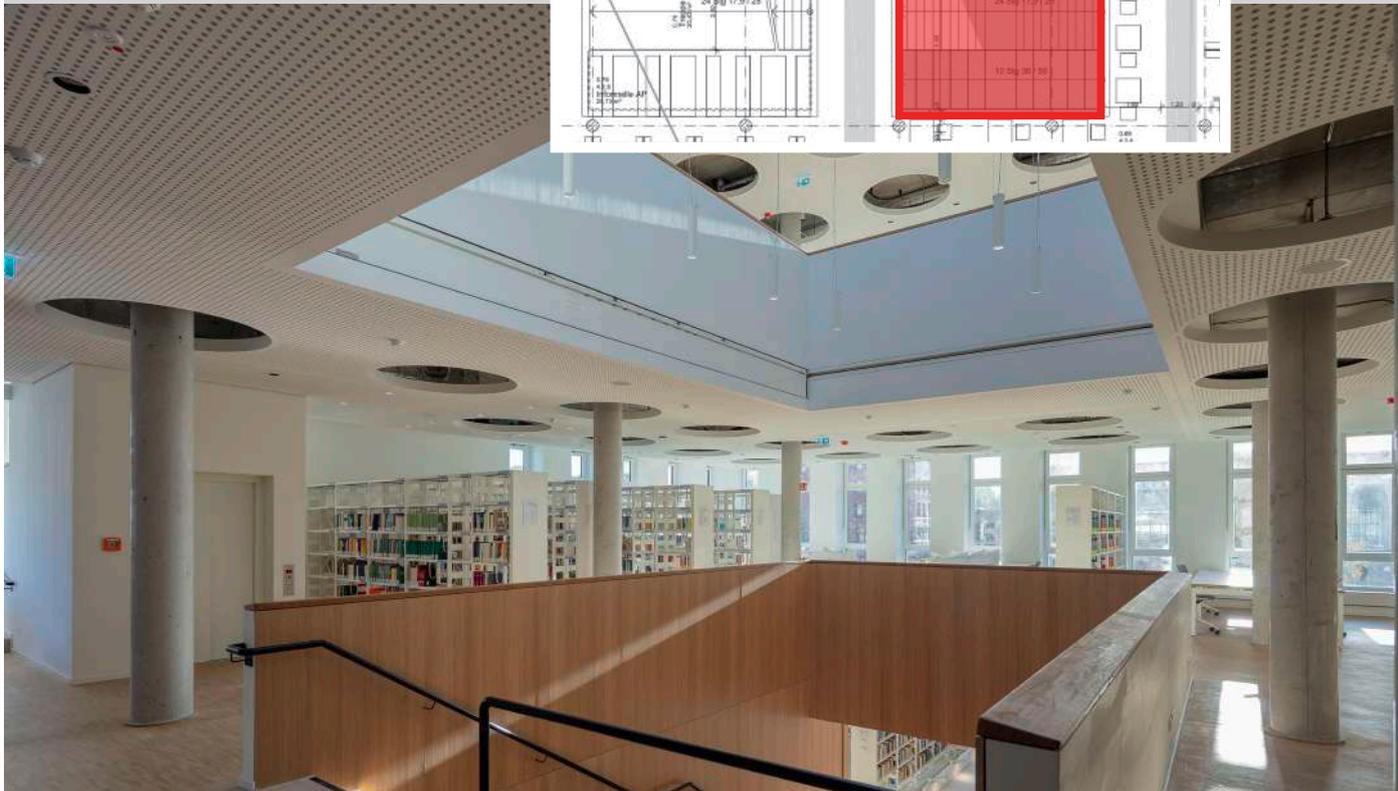
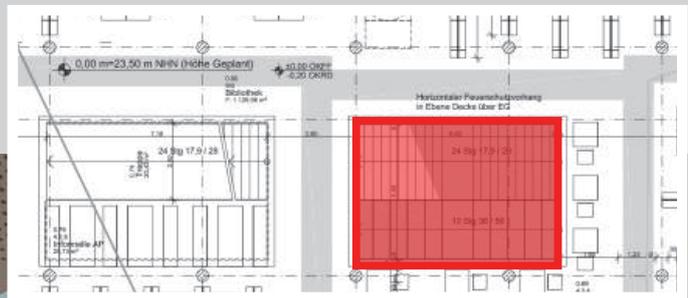
Kommunikationsraum Freitreppe:
Die breiten Sitzstufen links im Bild laden zum Verweilen ein und sind Teil der ganzheitlichen Planung im Sinne einer behaglichen Lernatmosphäre.

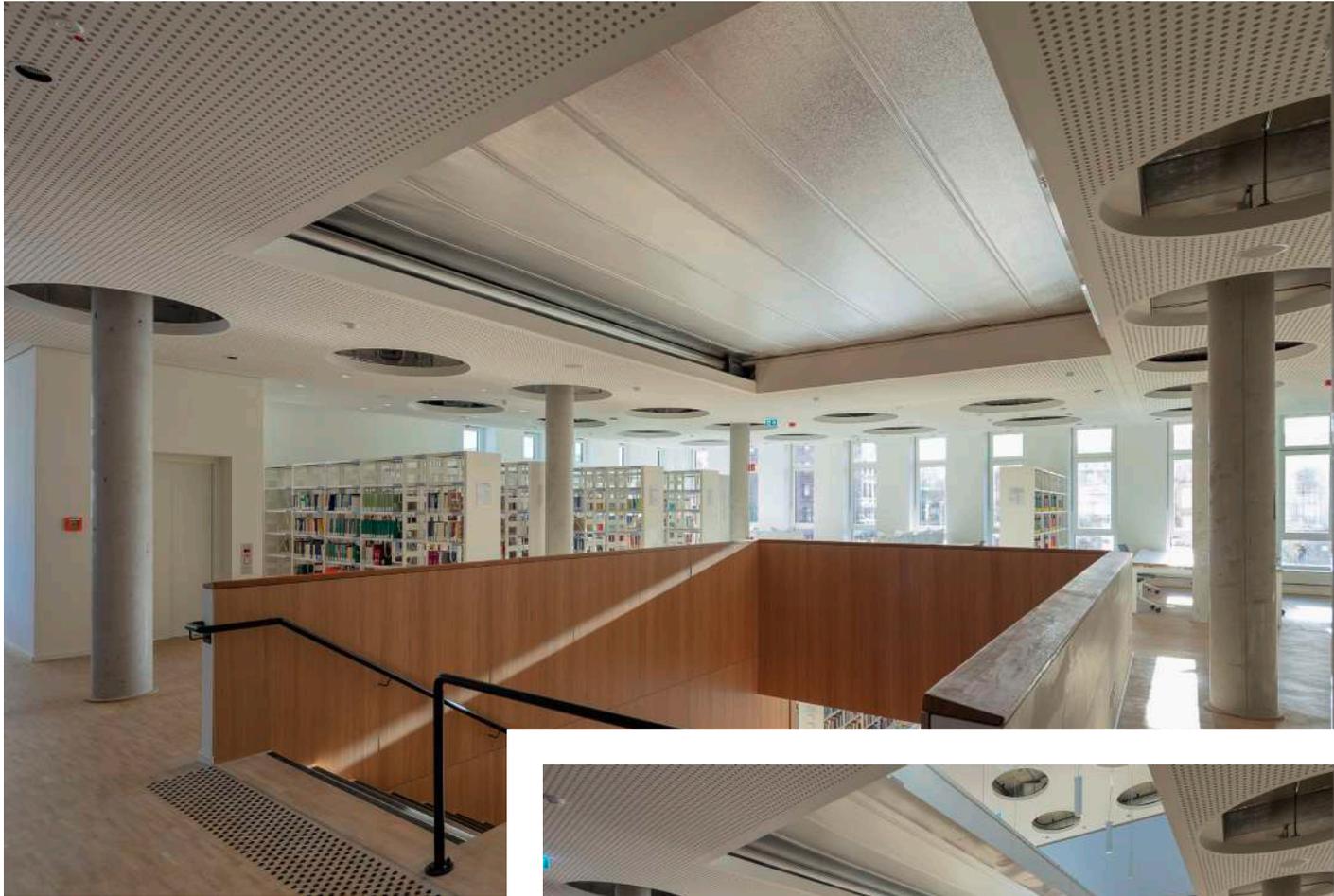


DAS ERDGESCHOSS

Horizontaler Feuerschutzvorhang Fibershield®-HC

Geht man vom Untergeschoss die Treppe eine Etage höher, verschließt hier der Feuerschutzvorhang die großflächige Lichtöffnung horizontal – dezent und direkt in der Decke verbaut. Damit ist der im Alarmfall elektromotorisch schließende **Fibershield®-HC** ideal für Deckendurchbrüche und lässt den Blick nach oben frei.





Nur im Brandfall zu sehen: Der Fibershield®-HC verschließt aufgrund des speziellen Gewebeaufbaus die Deckenöffnung horizontal – ohne wie sonst bei ähnlichen Systemen notwendige Trag- und Spannseile (© Jörg Hempel Fotografie).



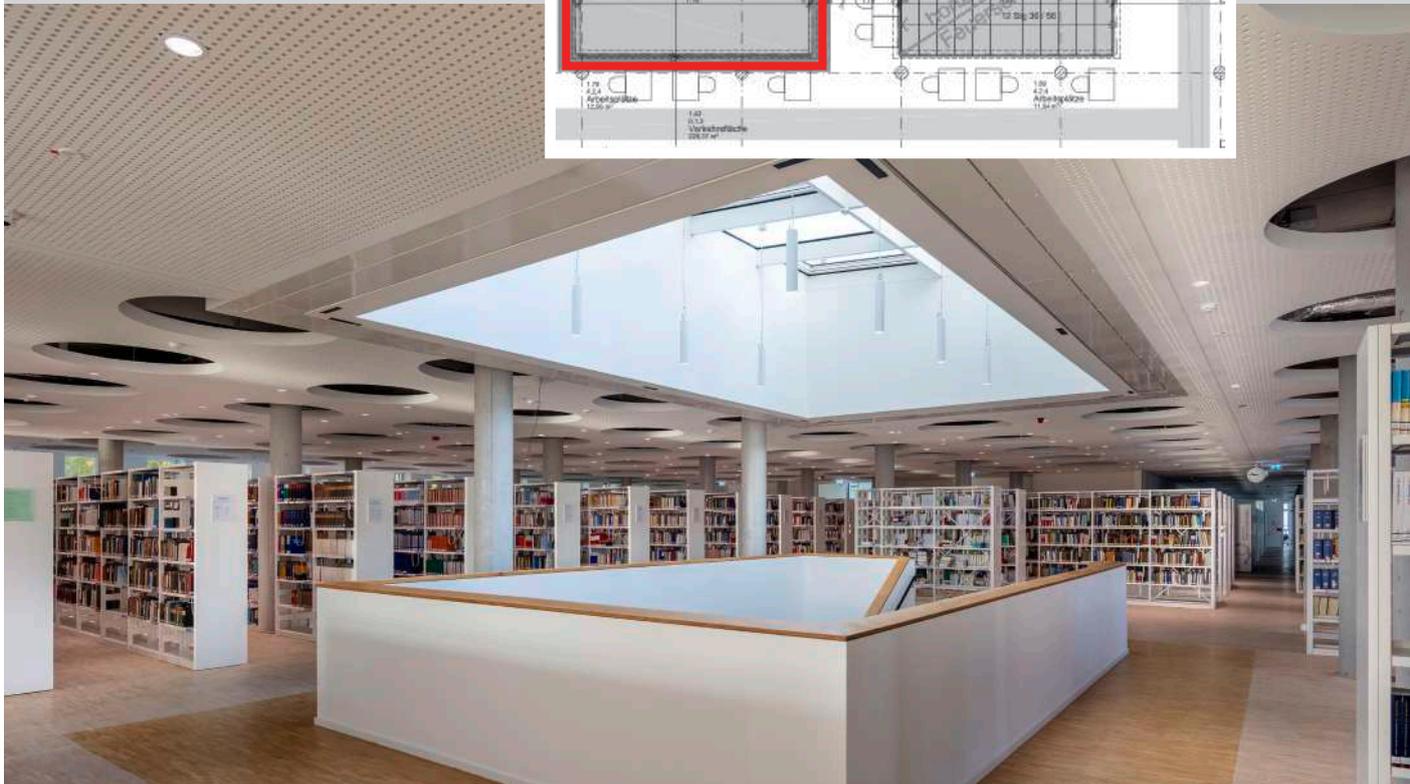
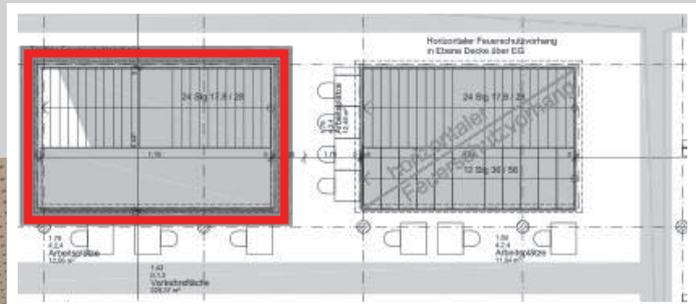
Tageslichteinfall und angenehme Luftzirkulation werden durch die offene Decke ermöglicht; die Gestaltungsfreiheit bleibt mit dem textilen Brandschutzelement uneingeschränkt erhalten.

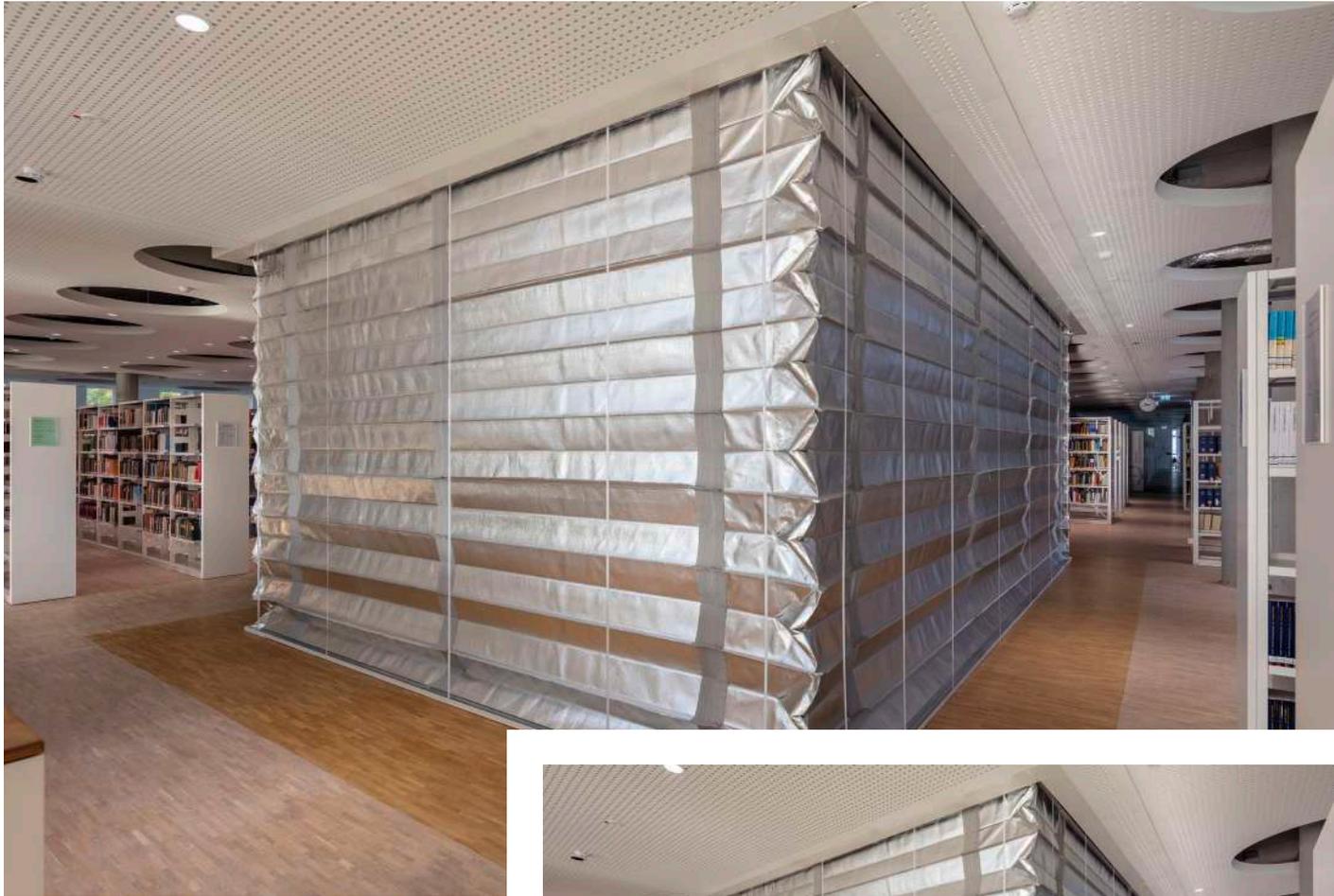


DAS OBERGESCHOSS

Raumbildender Feuerschutzvorhang Fibershield®-S

Im Obergeschoss läuft der sektionsbildende textile Feuerschutzvorhang „ums Eck“ und schottet die obere Etage vollständig ab. Trotz Eckenbildung sind keine zusätzlichen Stützelemente erforderlich. Mit dem **Fibershield®-S** lassen sich anspruchsvolle und variable Abschottungsgeometrien in Winkeln zwischen 30 und 150 Grad verwirklichen und gleichzeitig die Anforderungen des Raumabschlusses über 90 Minuten erfüllen.





Mit dem schmalen, in der Decke verbauten Gehäuse wird der Fibershield®-S nur sichtbar, wenn er gebraucht wird (© Jörg Hempel Fotografie).



Freihandbuchregale, Einzel- und Gruppenarbeitsplätze verteilen sich geschickt auf jeder Etage. Schallschutz und Raumakustik sind im Einklang mit einem intelligenten versteckten Brandschutzsystem.



DAS REFERENZOBJEKT

Juridicum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) wurde im Jahr 1665 gegründet. Mit 27.000 Studierenden und rund 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie die älteste, größte und bekannteste Universität im Land zwischen den Meeren und die einzige Volluniversität Schleswig-Holsteins.

Und auch baulich ist die CAU ganz weit vorn. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät erhält mit dem Juridicum ein Forschungs- und Lehrgebäude auf dem neuesten bautechnischen Stand. Mit einer Länge von 91 Metern und einer Höhe von 21 Metern ist hier auf 7.200 Quadratmetern Nutzfläche Platz für Forschung, Lehre und für einen Teil des neuen Bibliotheksverbunds. Der erste Neubau im Rahmen der Campussanierung ist Ort der Begegnung und Inspiration für Lernende und Lehrende, Wissenschaft und Praxis. **Breite Freitreppen, freie Blickachsen und großzügige Flurzonen verbinden auch in der Fachbibliothek die einzelnen Räume, die durch große Oberlichter eine freundliche Atmosphäre erzeugen. Schallschutz und Raumakustik sowie die gezielte Steuerung von Luftströmungen zahlen auf das Konzept der Behaglichkeit ein – kein Zufall, sondern planerisches Können. Hier lässt es sich Lernen!**

Zusätzlich erhält das Juridicum als erstes Campusgebäude voraussichtlich eine Goldzertifizierung nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB). Dass auch in Sachen Brandschutz auf innovative Lösungen gebaut wurde, ist praktisch Gesetz.



ZIEL ERREICHT

Expedition erfolgreich abgeschlossen – oder sollen wir besser sagen: Inspiration?

Wir hoffen jedenfalls, dass Sie sich von unseren hier gezeigten Wegen des vorbeugenden baulichen Brand-schutzes bei Ihren nächsten Projekten inspirieren lassen.

